



Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und  
Integrationsbeiräte Bayerns

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg  
Dr. Kurt Gribl  
Stadt Augsburg  
86143 Augsburg

### **Offener Brief der AGABY**

Per E-Mail und Post an den Oberbürgermeister  
Per E-Mail an die Stadtratsfraktionen

Nürnberg, den 20. Dezember 2011

Sehr geehrter Oberbürgermeister Dr. Gribl,  
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

die Entwicklungen in und um den Augsburger Integrationsbeirat verfolgen wir mit Sorge. Augsburg gehört zu den Städten mit dem bundesweit höchsten Anteil an Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Auch die kommunale Migrantenvertretung, der frühere Ausländerbeirat und heutige Beirat für Integration, Migration und Aussiedlerfragen gehört zu den ältesten in Deutschland. Viel ehrenamtliches Engagement von Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Migrationshintergrund ist seit Jahren in die Arbeit des Gremiums investiert worden, gute Projekte, Netzwerke und Kooperationen sind entstanden. Auch auf Landesebene profitieren wir seit Jahren vom Fachwissen und Engagement Augsburger Kollegen.

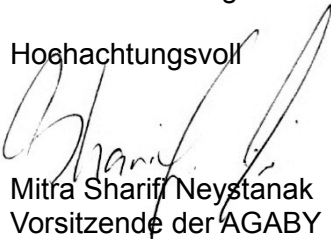
Wir wissen um die Problematik bezüglich einzelner Personen und Gruppierungen sowie um die aktuellen Konflikte, die die Arbeit des Gremiums blockieren und für berechtigte Kritik sorgen. Aber wer kennt nicht suboptimale Entwicklungen oder Verfehlungen im demokratischen Betrieb? Die demokratischen Verfahren und Strukturen müssen immer wieder optimiert werden. Wir machen auf Landesebene die Erfahrung, dass die politischen Differenzierungen und damit die Gefahr von Konflikten zwischen verschiedenen Gruppierungen innerhalb einer Community in den größeren Städten mit entsprechend großen ethnischen Communities wachsen kann. So empfehlen wir grundsätzlich, den Beirat möglichst breit aufzustellen und die Dominanz einzelner Ethnien durch eine geeignete Wahlordnung einzuschränken. Des Weiteren kann durch Fortbildung und professionelle Unterstützung des Beirates dafür gesorgt werden, dass Sachthemen im Mittelpunkt stehen und eventuelle persönliche Konflikte, die in allen demokratische Strukturen entstehen können, frühzeitig erkannt und entschärft werden.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, die gewählten Beiräte stellen angesichts des fehlenden kommunalen Wahlrechts für Drittstaatsangehörige das wichtigste Instrument für eine partizipative und demokratische Gestaltung der Integrationspolitik sowie für die Einbeziehung großer Teile der Migrantenbevölkerung in die Kommunalpolitik dar. So würde beispielsweise mit der Abschaffung der Urwahl und der Einführung eines benannten Beirates vielleicht ein „verwaltungskompatibleres“ Gremium entstehen. Die wertvolle Aufgabe, Migranten demokratisch mitzunehmen und zu stärken, könnte es aber nicht leisten. Die Existenz der Institution darf aufgrund momentaner Fehlentwicklungen oder Verfehlungen Einzelner und einzelner Gruppierungen nicht in Frage gestellt werden, denn zu den manchmal schwierigen Prozessen der demokratischen Beteiligung von Migranten gibt es eigentlich keine Alternative. Gerade diese Konflikte zeigen, dass das Engagement von Migranten für Demokratie und Integration und zur Vorbeugung problematischer Entwicklungen notwendig ist.

Angesichts der derzeitigen schwerwiegenden Krise des Augsburger Beirates ist eine Unterstützung des Gremiums unseres Erachtens dringend notwendig, damit erforderliche, richtungweisende Korrekturen vorgenommen werden und eine Beiratsarbeit zum Wohle der Stadt und ihre Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund möglich wird.

AGABY ist sehr gerne bereit, diesen Prozess mit Rat und Tat zu begleiten und zu unterstützen.

Hochachtungsvoll



Mitra Sharif Neystanak  
Vorsitzende der AGABY